

4
3
Der sechs vnd dre, sigt ꝑ salm D.
uid. ainen L. hastlichen menschen
zuleeren vnd trösten wider die
Mütereꝝ der bösen vnd fre
uelen gleifzner

¶ D: D. L. ¶

Dem armen heufflin Christi zu Wittenberg Doctor Martinus Luther.

Gnad vnd frid von dem vatter vnd Ihesu Christo vnserm
herren Amen. Sant Paulus da er an vilen orten gepredigt/nunge
fangē war zu Rom. ließ er doch nit sein sorgen für die. so er bekeret
het mit bitten zu got/mit trösten vnd stercken in schufften/wie das
außweyssen seine Episteln Dem selben exempel nach/Seyt ainmal
kein zweyfel bey vns ist/das wir von gotes genaden/das recht lau
ter Euangeliū gehört vnd erkent habē/welches got gefellig gewe
sen/ains tails durch mich armen menschen euch zueröffne/sol vnd
kan ich auch nit on sorg sein/das nit wolffnach mir komen in den
schafftal/vnd wiewol von gottes genaden an mein stat ir habt so
vil ander/das mir solche sorg on noi wer/sodert doch natürlich/des
Euangeliū gunst/auch überige sorg zutragn/wir sein noch nit wir
dig/zuorich laider. das wir etwas leyden möchten vmb der war
hait willen/ dan allain vngunst/hass/neyd/lasterwort/schmach
vnd schand/vonden Papisten/wiewol so got nit bissher het wir
derstanden souil an den blüt durstigen seelmordern gelegen/weren
wir lengest von inen/wie David sagt ps. 123. mit zenen zerrissen/
Darumb ist vnser leyden noch nit höher kommen/ dan das sy vns
Wiglesisten/Zuffiten Ketzer vnd außs allerschendlichst außschrey
en/vnd sy nit meer vermüge in vns/büssen sy dieweyl iren müwil
len an vnsern namen vnd Christenlicher ere/Aber laß geen/ lieber
mensch laß geen. Er ist droben der es richten wirt/wir mügen vns
von gotes genaden rümen des sy sich bissher in ir hertz müssen sche
men. Nemlich das wir das liecht noch nie geschēlichet haben/wel
ches sy bissher fürchten/wie der böß gaist das gericht. Sy müssen
on iren danck bekennen/vnd mit großem schmerzen vnd layd hö
ren das ich mich nun zu drey mal gestelt hab mit für meine freünd
sonder für sy selbst/meine seynd/mitt erbietung vsach vnd grūd zu
beweyssen vnser glaubens. Nemlich zu ersten zu Augspurg vor dē
Cardinal/ gleych vor dem obersten meiner ergestn seynd/ der nit so
fast floch/ als vsach meiner leer zuh. om vñ lieber gesehen. ict wer
mit kominer. Zum andern bin ich zu Leyptzig gestanden wie ir.
wisset/vor denen/die vns nit wol sehen möchten/vnd danocht al

irer mitwil vnd list sy nichts geholffen. Zum dritten/ yetz zu
Worms/ da ich mich so hoch erbotten/ das ich mich Kaiserliches
glaitz verziehen/ vnd mein lebē drein ergeben wolt. O wie ain spot
haben sy da eingelegt. Ich hoffet/ es würdē mich daselbs Bischoff
vnd Doctores recht versucht haben/ so war diemainung / ich solt
nur widerruffen. Got gab gnad/ das nit alle Fürsten vnd stend/ in
solchen sārhalt verwilligten/ ich het mich sunst Teütsches lands zu
tod geschemet/ das es sich die Päpstischen tyrannen/ so gar grob-
lich ließ essen vñ nerren. Es was alles der feind getrib/ wie yedmā
waist. Nun sehet/ solch drey erbietung vnder scheynung rüm ich
nit als von vns geschehen/ sonder das wir gotes gnaden erkennen
erheben/ vnd vns auff in trösten vñ trozen/ der vnser feind so blöb
vnd verzagt macht/ das sy allesampt nit so keck seind/ ainen armen
betler/ mitten vnder iren henden gegenwertig/ zühören oder zu be-
streyten/ sonder fliehen das liecht wie die fledermeiß vnd wie die
nachtrappen/ heülen sy/ vhu vhu im finstern/ mainen vns damit
zuschrecken/ wen soltenn sy so kün sein/ das sy oder ir ainer/ auch zu
vns gen Witenberg keme/ vnd des geleychen erbietung vnd verhö-
rung fürtrüge/ welches in doch nit allain feyn anstünd/ als denen/
die sich irer kunst über vns/ über die maß rümē/ auff das ainmal er-
kant wurd/ wie ir kunst nit im geschraydes hals/ sonder im kopff
vnd hiren gefasset were/ ia dieweyl sy richter vnd hirten sich auff
werffen vnd vns so frey vntailen/ seind sy schuldig vnns zü bestrey-
ten/ zü vns kommen vnd iren glauben menlich verfechten/ aber wir
shün sy/ Sy seind der grēst hauff/ wir der klainest. Sy seind vnser
mchtig/ wir vnderthenig. Sy seind die gelerteste/ wir die vngeler-
testen/ sy seind die Christlichsten/ wir die ketzerischenn/ dartzü ob sy
sich fürchten/ er bieten wir in gelaidt/ freykost vnd herberg an/ übr-
er das/ bitten wir sy vmb gots willen/ das sy sich an vns beweysen
der hilff kaines Sond bleyben allain bey in selbs vnder irem part
daschliessen sy/ da richten sy da verdammen sy/ on alle verhöung
des widerparts/ sprechen vnd schreyen darnach/ sy seyenn redlich
Christenleüt/ die da Christlich handli/ da ist kain stirn die sich sche-
met. O wie müsten vnnsern oren klingen/ wan sy dises rümes/ ain
klain quintlin möchten wider vns aufrichten/ wo müsten wir armen
leüt ir schandtrager sein. Aber ir schandtrügen müssen wir in für-
ere vnd breiß halten. O des ellenden betrubten verlassnen Christen.

lichen glaubens/ der solch schelich flederweiß vnd liechthessig feld
flüchtig beschirmer hat/ die nur mit schreyē vnd rümen im sand ho-
rieren/ wo sy allain seind/ vnd wonur ain ainiger widerpartiger
mensch herfür blickt/ zu winckel kriechen wie die weiß. Vnd so dz
alles sy mit helffen mag/ richtenn sy zu etlich loß gesellen/ die mit la-
sterschufften vnd bösen büchern vns antasten/ in hoffnung/ solch
ir schand vor dem gemainen man zudecken vnd schmuckenn/ ob sy
wol wissen/ das die selben ire schreyber eben zur sach geschickt seind
als der Esel zur harpffen. Weyl dan sy mit schufften gestossen
sich erkennen vntüchtig mit schufften in dem liecht zū handeln/ ist
hinfür den armen menschen nit für übel zū haben/ das sy doch ir
schand mit vil schreyben/ on schufft/ vnd mit flüchen/ lestern vnd
maledeyen trösten/ darumb wil ich sy lassen müd blieten vñ lestern
ist gnüg das wir schufft/ sy nit schufft haben/ wir auff den blan tre-
ten/ sy in winckel kriechen/ welche eer wir in/ weil sy nit anders wöl-
len/ gern ginnen.

¶ Vnd das ich wider auff die ban kom/ weil ir armer hauff müf-
fen mit mir die marter vnsers namens tragē/ von den hochberüm-
pten vnd hochgelerten haß männeren/ vñ ir nit alle gleych starck's
gemüts sey/ hab ich fürgenömen ain trost brieffle zū schreyben/ das
ir euch vor den hassen paniern nit entsetzet/ ob ich nit bey euch sey/
Aber dieweyl ich nit der man bin/ der/ als sant pauls auß aigē gai-
stes reychtumb kund schreyben vnd trösten/ hab ich mir fürgenom-
men die schufft die voller trostes ist/ wie sant Paulus sagt Ro. 15
Nemlich den sechsunddreißigsten psalm zū uerteilichen/ vnd mit
kürzen glosen euch zū senden/ welcher meines dunckens fast ebē zū
dieser sach sich reymet/ dan er zūmal lieplich vnd müterlich schwey-
get die bewegung des zorns/ gegeden esterern vnd mütwilligē frä-
uelern. Sextainmal es natürlich weetüt/ so die übelheter nit allā
lestern nach allem irem mütwillen/ sonder auch recht haben vñ ere
dauon tragen wöllen/ darzū ainzeytlang schleinig seind/ biß das
ir tag kumpt. Es sol aber niemand im ainzweyfel daran machē
das vnser widersacher der art seind/ die in disem psalmē gescholtē
vnd wir die/ die darinnen getröst werden/ dan wir von gotes gna-
den/ bey der schufft steen vnd iren verstand haben/ vor welchem ye
ne sich fürchten/ scheüwen/ fliehen/ vnd doch mütwillig die war-
hait lestern/ laß sy nur farn/ weren sy die gewesen/ die der wahrhait

wirdig weren/sy hetten auß sonil meiner schriften sich lengest be-
kert / Ich leere sy/so lesteren mich sy/ich bitt sy so spotten sy mein/
Ich schilt sy/so zürnen sy/ich bitt für sy/so verwerffen syes/ich ver-
gib in ir übelthat/so wölln sy es nit/ich bin bereit mich selb für sy
zugeben/so vermaledeyen syes/was soll ich meer thun/dann Chri-
stus/der da sagt ps 108. Er wolt nit gebenedeyet sein/darüb sol
sy ferz gnüg von im kōmen/Er wolt vermaledeyung haben/sosoll
er damit beklaidet werden/wz nit gen hymel gehört das bringt nie-
mand haim/weñ man es außstucken zerriß/was aber hinein sol/
das müß hinein/wañ sich alle teüfel daran hiengen/vnd sich drob
auch zerrissenn/Sant Paulus sagt. Ainen sollichen eigensinnigen
menschen sol man meyden nachzwayen geschechnen vermanung/
darumb das er gewißlich verkeret vnd sein vitail schon über in ge-
gangen ist. Doch für den armen hauffen der noch vnwissent durch
sy verfürirt wirt/sollen wir nitt außhöm zü bitten vnd bey in thun/
was wir vermügen/auff das wir sy auß dem rachen des seelmor-
ders zü Rom vnd seinter Aposteln reysen mügen. Hiemit got befol-
hen/der eüwern glauben vnd verstand in Christo gnedigklich über-
hüte. Amen. 1 5 2 1.

Nachvolget der Psalm.

Der sechs vnd dreßsigst Psalm

des Königlichen Propheten David / den zornen vnd
vnmützu stillen / inn der anfechtung der gleyßner
vnd müwilligen.

Erzüren dich nit über den bösen feynd

Laß dich nit verdriessen die übeltheter.

1 Wie gleych zü greyßt vnd triffst d Prophet des hertzen sorg / in di
ser anfechtung / vñ hebt auff alle vrsach der selben / vnd spricht zü
ersten / o mensch du bist zornig / hast auch vrsach / als dich dunckt /
dañ ich beken / es seind böß menschen vnd thünd dir vnrecht vñ vil
übel / dz die natur achtet / redlich vrsach des zorns hie sein. Aber nit
also liebes kind / laß grad vñ nit natur hie regiern / brich dē zorn vñ
stil dich ain klaine zeyt laß sy böß sein / laß sy übel thün. hör mich es
sol dir nit schaden / so spricht dañ der mensch / ia wann wirts dann
auff hören wer mag die lenge halten / Antwort er.

2 Dañ wie das gras werden sy eylend abgeschniten.

Vnd wie das grün kraut werden sy verweleten.

3 Ain feine gleychnuß ist das / schrecklich dengleyßnern vñ tröst
lich den leydendē / wie fein hebt er vns auß vnserm gesicht vñ setz
vns für gotes gesicht / vor vnserm gesicht / grünnet / blüet / vñ meret
sich der gleyßner hauff / vnd bedeckt alle welt ganz / das sy allain et
was scheinen / wie das grün gras / die erden deckt vñ schmückt. Ab
er vor gotes gesicht was seind sy / zew das man schier machen sol /
vnd ye höher das gras wechset / ye neher im die senffen vñ herweg ab
len seind. Also ye höher / weyter / stercker / die bösen grünen vnd obñ
schweben / ye neher ir vnderligen ist / warñb woltest du dañ zürnen
so ir müterey so ain kurz wesen ist / so sprichst du dañ / was soll ich
dieweyl thün / waran sol ich mich halten / biß das solchs geschicht
hör zü grosse zusagung.

3 Setz dein hoffnung in got / vnd thü gütet

Bleyb im land vnd nere dich im glauben.

4 Da nimpt er alle sorg ganz dahin vñ setz das hertz zürü / als
solt er sagñ / liebes kind laß dein sorgē farn / bedenck nit wie du dich
rechen wildt / wie du sy wider ain stuck sehen lassst / wie du thün

mügest/das sy verdriess/thü hin solch gedancken/es seind menschlich vnd böß gedancken/sez dein hoffnung auff got/warte was er darauff machen wil gang du für dich/lass vmb niemands willen güts züthün/bleyb im güte thün/wie du angefangen/wo vnd wochem du magst/vnd gib in nit böses vmb böses sonder gütes vmb böses. So du aber auch dechtest du wölest fliehen vnd an ain ander ort ziehen/das du ir loß wurdest vnd von ir kamest. Nit nit also/bleyb im land/wone wo du bist/wechsel oder wandel vmb ir etwillen mit dein woung oder land/sonder nere dich im glauben treyb dein arbeit vnd handel wie vorhin/hindern oder beschedige sy dich vnd geben dir vsach züfliehen/so lass faren/bleyb im glauben/vnd zweyfel nit/got wirt dich nit lassen/Thü nur das dein arbeit vnd nere dich/vnd lass in walden Solt nit auffhöm dich züne ren/ob sy dich an ainem stück hinderen/got/so du hoffest/gib dir am andern/wie er Abraham Isaac vnd Jacob thet/die auch also versucht warden.

4 Vnd hab dein lust in got/so wirt er dir geben
deines hertzen begir.

Das ist/lass dich nit verdriessen/dz got also mit dir fert/lass dir solchen seinen willen wolgefallen/ia erlust dich darinnen/ als in dem allerbesten vnd götlichen willen/sihe so hast du dise trostliche zusage. Er wirdt dir geben alles was dein hertz begert/was wilt du meer haben. Sihe nur zü/das du anstat des verdriesses/so du von inen erschöpfst/übest dise lust vnd wolgefallen in götlichem willen/so werden sy dir mit allain kein schaden thün/sonder dein hertz wirt auch vol frides sein/vnd frölich waren diser zusage gottes

5 Befilch got deine weg vnd hoff auff in/so wirt
ers wol machen

Nit das du müßig soltest geen/sonder deine weg/werck/wort vnd wandel/den befilch got/rich dich selb mit/dan es müß nur got also beuollen werde/das wir nichts thün/sonder was wir thün/obs von den gleyßneren versprochen/verschmecht/gelestert/oder verhindert wirt/so man darumb nit weich werden vnd ablassen sonder immer fort faren/vnd sy lassen iren müßwillen üben/got die sach befelhen/der wirts wol machen auf baiden seiten/was recht ist.

Und wirt dein gerechtigkeit herfür bringen als
das liecht/ vnd dein recht wie den mittag.

Dies ist die gröst sorg der waichling/ das sy verdrossen werden/
über die müthwilligen/ dan sy sorgen ir sach werd verdruckt vnd ver
finstert/ weyl sy sehen der widerpart wösten/ so hoch faren vnd oben
schweben/ darumb tröstet er vns/ vnd spricht/ laß sein liebes kind/
das sy dich vnd dein sach/ mit wolcken vnd platzregen verdrucken/
vnd im ansehen vor der welt/ gar zü nicht vnd in finsternuß begrab
ben/ ir sach empor schwebe vnd leyche wie die sonn/ befichstu got
dein handel/ hoffest vnd wartest auff in/ so biß gewiß/ dein recht
vnd gerechtigkeit wirt nit in finstern bleyben/ Sy müß herfür/ vñ
yeder man offentlich bekant werden/ als der helle mittag/ das alle
die züschanden werden/ die dich verdruckt vnd vertunckelt haben
Es ist nur vmb s warten zü thun/ das du got in solchem fürnehmen
durch dein zürnen/ vnmüt/ verdriessen nit hinderst/ darumb verma
net er abermals.

Halte got still vnd laß in mit dir machen/ erzürne
dich nit über den man/ dem sein thun glücklich
geet/ vnd thut nach seinem müthwillen.

Als solt er sage Es wil dich verdriessen/ das du in rechter sache
vnglück empfindest vnd wil nit wie du gern woltest/ von staten
geen/ vñ sichst doch das dem vnrechten nach allem seinem müthwil
len geet/ das ain sprichwort hier auß geflossen ist ye grösser schalck
ye bösser glück. Aber biß weyl liebes kind/ laß dich das nit bewegē
halt auff got deins hertzen begird wirt auch kömen gar reychlich
Es ist aber noch nit zeyt/ es müß des schalcks glück vergeē/ vñ sein
zeyt haben/ biß hiniber kompt/ in des müß du got beuelhen/ in im
bich erlusten seinen willē dir gefallen lassen/ auf das du sein werck
in dir vnd in deinem feind nit hinderst/ wie die thun die nit aufhö
ren zü wüte sy habē dan ir ding/ aintweder mit dem kopff hindurch
oder zü drümmern bracht. Er braucht hie ain sein hebraisch wort/
Sile Domino et forma rei/ schweig vnd mach dich geschicklich/
gleich wie ain frucht in müter leyb sich got machen leß/ also bistu
in diesem fal auch in got empfangen/ vnder wil dich machē zü reche
ter form so du still helst.

8 Stille deinen zorn/ vnd lass dein grimmen
Erzürn dich nit/das du auch übelthuest.

Siehe wie fleysfig warnet er/das wir ia nit böses mit bösem
vzgelten/wie die natur pfligt zütreiben/vnd was hilfft solch er zorn
Es macht die sach nit besser/ ia füret sy nur tieffer in den schlam/
vnd obs schō auffß allerbest gerat/das du oben ligest vñ gewinest
was hast du gewonē/Got hastu verhindert/damit sein gnad vñ
gunst verloren/ vnd den bösen übeltheren bist du gleich worden/
vnd wirst gleich mit inen verderben/wie volget.

9 Dan alle die da übel thün/werden außgereüt/die
aber auff got warten/werden das land besizen.

Es hilfft dich nit/das du nit angefangen hast/ oder geraitzt
seyest/dan es ist ain schlecht frey vntail/wer übel tüt/ geraitzt oder
vngeraitzt/der wirt außgereüt werden/das sicht man auch vor au-
gen in aller welt/in allē historien/ Aber wer auff got wartet/ der
beleybt/das nebē im vndergeet der übeltheter/wer nur so lang har-
ren künd/die bösen menschen seind sogar reyß/das/ ob sy jemand
vertreybt/so mügen sy sich selb nit enthalten/sy richten ain mütwil-
lig vnglück an/über iren halß/das sy zü sehens vertülget/dan das
reyß grass/muß hew werden vnd solts in im selb auff dem stamm
verdorien/Es ist ain böß mensch/niemand so vntreglich vñnd ver-
störlich/als er im selbs/das sehen wir an den morderen/dieben/ty-
rannen/vnd der gleichen exempel.

10 Es ist noch vmb ain klains/so ist der gotloß nim-
mer/so wirst du auff sein stat mercken/vñ sy ist nit
meer da.

Das verkleret/was oben gesagt ist/das sy sein wie das grass da
schnel abgehawen wirt/damit vnser sorg gestillet werde/welche
sich fürcht/die gotlosen bleyben zūlang. Wöchtest aber sagen. Ja
sich sich wol das die vnrechtē gemainlich lang bleyben/ auch mü-
eren zū grab kōmen. Antwort/das geschicht gewislich darüb/das d
ander part sich nit nach disem psalm gehalten hat/sond die sach/
mit zorn/wüten/grimen/ēlagen/vñ schreyen verhindert vñ verder-
bet hat/darüb weyl niemand da ist gewesen der sein sach got besol-
het hete vñd seines wercks gewartet/so ist das vntail des neck stent

Wolgen verß über beide part gāngn/vñ seind vertilget allesamp
die da übel thon habn/wer aber ain part zu got gekert/so wer das
ander tail gewillich vñ eylend/allain vndergangen/wie diser verß
sagt/darüb sehen wir yetz dises psalmen exēpel in der welt nit/dan
ain yetlicher leßt got faren/vnd vndersteet sich mit rechtē oder fech
ten zūschüzē/damit wirt got an solchem werck verhindert/dz diser
psalm von in breyset. Es sagt wol auch Salomon Eccle. 7. der ger
recht verdirbt in seiner gerechtigkeit/vñ der gotloß lebt lange zeyt
in seiner böshait/welches muß gesagt sein vō dem gerechtē vñ vn
gerechten/die nit mit ainander parteisch sein/wie diser psalm sagt
sond wie auch Sapi. 4. stet/das d gerecht wirt offst schnell vō hinē
genōmen das er nit verfiret werd/vñ die vngerechten lang bleybē
in iren sünden/doch dauon ist meer zū sagen/dan yetz zeyt gibt.

11 Aber die senssmütigen werden besizen das land

Vnd sich erlusten in der menge des frids.

¶ Dis bestatigt auch das droben ist gesagt/wie die gerechten bley
ben nach dem verderben der übelheter. Nit das sy ewig auff erdē
bleyben/sonder das ir sach zum end vnd fridē mit eren kumpt auch
auff erden/welchen frid sy mit senssmütigkeit vnd innerlich frid
verdienen haben.

12 Der gotloß wütet wider den gerechten

Vnd knirret mit seinen zenen über in.

¶ Das ist aber zū trost den waichlingen gesagt/die sich besorgē vñ
beklagen/wie wütend vnd bößwilling ir widerpart sein. Ich neñe
Impium ain gotlosen/dan es haisset eigentlich dē/der in got nit
trauwet noch glaubt/der auß im selbs vñnd seinem freyen willen/
noch in der natur lebt/als dan sondlich seind die gleyßner/die gelet
ten vnd scheinenden hailgen/als zū vnsern zeyten seind Bapst/Bi
schoff/pfaffen/münch/Doctores/vñndes gleichen volcks/welche
von natur müssen wüten wider das hailig Euangelium als wir
sehen/das sy auch waidlich thün/ Aber was hilfft sy ir wüten vnd
toben/ßi was da folget.

13 Aber got lachet sein/dan er sieht das sein tag

kommet.

¶ Wie möcht ons ain sterckrer trost geben wer dem/das die wüte
tenden seind des Euangelij/alle ir macht vnd böshait fürwenden

maimen mit ganzem ernst den gerechten (das ist den glaubigē in
got) mit zenen zerreißen. Vnd got sy so gar veracht/das er ir lacht/
darumb das er ansicht wie kurz sy wüten werden/vnd ir tag nit
feri ist. Nit das got wie ain menschlache/sonder das es lecherlich
ist anzusehen in der warhait/das die tollen menschen/so fast wütē
vnd groß ding fürnemen/das sy mit ain harbraut mügen aufrichtē
zen/gleich als ain lecherlicher Narwere/der ain langen spieß vnd
kurzen degen nem(als wir von ainem auß inen newlich gesehen)
vnd wolt die sonnen von hymel herab stechen/vnd iuchzet ainmal
darauß als het er ain redlichen stich thon.

14 Die gotlosen blößen ir schwert vñ richten iren bogen/
züfellen den geringen vnd armen/züschlachten die da
auff dem rechten weg seind.

Schwert vnd bogen haissen hie die vergiffen bösenzunge/da
mit sy lestern/schmehen/vertern/verklagen vnd schenden die sach
des gerechten/auff das die frumen in has/verfolgung/vnd zü tod
möchten dadurch kōmen vnd vertilget werden. Also spuch der ps.
34. Der menschen kind zungen/seind waffen vnd pfeyl/vnd ir züg
ist ain scharpffs schwert/das zaigt hie das hebraisch wörtlin/das
lantet also auff teütsch/Die gotlosen thun auff das schwert/gleich
wie man ain thür oder maul auffhüt/anzüzaigē das schwert irer
zungen/in irem giftigen schedlichen maul/das sy weyt auffperien
groß lügen vnd lesterung herauß schütten/damit haben sy nach dē
gerechten/ob sy in fellen möchtē/vnd schlachten(das ist) nit allain
töden/sonder nach irem mütwillen in im wülen vñ süden. Er nem
net auch die gerechten/den geringen vñ armen/darumb das sy vor
den grossen hochmütigē schwulst vñ blasen der gotlosen veracht
vnd gering seind. Aber was richten sy auß. Höre.

15 Ir schwert wirt in ir hertz geen/vnd ir bogen
wirt zerbrochen werden.

Das ist/ire böse wort müssen sy wider fressen/vnd ewiglich da
ran erworgen/das ir gewissen im sterben damit durchstochē/ewig
lich wirt gepeiniget/darzü der bogen wirt zerbrechen/dz alles ver
geben ist/vnd sy nichts aufrichten/mit alle irem wüten/dan das sy
in selbs solch unglück zürichtē ewiglich/das arm ellend volck/dar
umb sol sich ired lestern vnd schädens niemant emsetzē. Es muß al
so sein/das sy in selb das bad in der hel wol berauē/wierol die ns

an solch schwer lasterwort vngerē leydet/doch der gaist nach disem
psalm gericht/lachet ir mit got vnd sicht auff ir end.

16 Es ist besser dem gerechten wenig haben/dan
alle hauffen güter viler gotlosen.

C Das ist auch verdriesslich der natur/das die gotlosen reich seind
vnd ir vil vnd mechtig/aber der gerecht ist arm vnd allain oder we
nig/darumb tröst der hailig gaist sein liebekind vnd spricht/laß
diche nit verdriessen/das du wenig/sy vil habē/laß sy hie reich vñ
sat sein/Es ist dir besser das du ain wenig habest mit gotes güst
dan ob du groß hauffen güter/nit allain ains/sonder viler vnd al
ler gotlosen hetest mit gotes vngunst/wie sy haben. Auch höre
was für ain vntail geet über dein armüt vnd iren reychtumb.

17 Dan die arm der gotlosen werden zerbrochen
werden/aber got enthelt die gerechten.

C Die arm od hend/seind der anhang der gotlosen das ir vil zusam
men haltē/vñ dadurch sein sy groß mechtig vnd starck/gleich wie
yetz des Paps arm/seind die künig/fürstē/bisch off/gelertē/pfars
sen vnd münch/auff welche er sich verlast vnd darüb gotes nit ach
tet. Also hat ain yeglicher gotloß/den hauffen/die gewaltigē auff
seiner seyten/dan reychtumb vnd gewalt/hat noch nie oder gar we
nig/auff des gerechten seyten gestanden. Aber was hilffts/ trawe
nur got/Es muß alles zerbrochē werden/darffst dich darob nit ent
setzē/noch dich verdriessen lassen/got enthelt dich/du wirst nit ver
sinken seine arm vnd sein hand ist ob dir/vnd hat dich fest gefas
set über ire arm vnd hend/laster sich selb halten.

18 Got erkennet die tag der vnschuldigen/vnd ir
erb würt ewig sein.

C Die vnschuldigen auff hebraisch Themimim/pfligt sant pan
lus zünemen/ains gesunden glaubens/das ist/die da nit mit flicf
werck vmbgeen in wercken vnd menschen gesetzen/sonder ainen
auffrichtigen festen glaubē habē/der sy leret/das sy nichts bedürf
fen/dan solches glaubens/dauon sy wol gesund vnd reich seind/vñ
erkennen vnd richten allen gebrechen in allen dingen. Got erkennet
ir tag/ir zeyt/ir gelegenheit/das ist/dieweyl sy im frey glaubē/vñ
nit wissen wollen/wan vñ wie in zühelffen sey/so nimpt sich ir got
an/vnd ob es vorden gotlosen scheint/als hab ir got vergessen/

B ij

so ist es doch mit also / got waist wol wann ir zeyt ist in zühelffen wie
auch psalm 9. sagt / Got ist ain helffer zu rechter zeyt / vnd psal. 30.
In deinen hendē seind meine zeyt Als solt er sagen / sy sein arm / vñ
wenig / yhene seind reych vnd mechtig / Aber laß geen / sy werdē dan
nocht gnüg haben vnd kain not leyden / got waist wol / wann es zeyt
ist in zühelffen vñ radten / welchem sy auch trawwen. on aigen hilf
vnd radt suchen / Darzu so wirt ir erb sein ewig / mit allain in yhe-
ner welt / sonder auch in diser welt / dan sy werden vnd müssen ym-
mer gnüg haben / ob sy wol mit überflüssig vorradt haben / wie die
gotlosen / got ist ir vorradt vñnd komboden / wein / keler / vnd alle ir
güt / Darumb auch volget.

19 Sy werden nit mit schanden besteen in der bö-
sen zeyt / vñnd in der theuren zeyt werden sy ge-
nüg haben.

Wann krieg oder theure zeyt kompt / so werden die alle züsche-
nde die iren trost haben auffren komboden vnd weinkeller oder güt ge-
stellet / dan es ist bald verschlundē vnd umbbracht / so sehen sy dan
sübel vnd mit schanden / die zūvor so mütig vnd stolz gewesen seind
Aber die gerechten / weyl got ir trost vñ vorradt ist mügen nit man-
gel haben / Es müsten ee alle engel von hymel kōmen vñ sy spey-
en dan der vorradt laßt sy nit manglen / dem sy trawwē / weder zeytlich
noch ewigklich / Wie aber die gotlosen / / Die zū.

20 Dan die gotlosen werden vndergeen vñ die feind
gotes / wann sy gleich seind wie ain kostliche awe /
werden sy doch all werdenn / ia all werden wie der
rauch.

Eydas ist yenach geredt vnd verachtlich geurtailt die grossen
mechtigen / reych vñ untern / Er spricht ob sy gleich weren die aller
reichste / kostlichste awe / da überig gnüg inen wuchs / wie sy dan
auch sein / dan sy haben genüg / sy seind die guldin reich awe in der
welt / danocht müssen sy vndergeen / ia vergeen vñnd alle werden
wie der rauch / wo sein sy / die zūvor gewesen vnd groß güt gehabt /
Es ist ir kainer in gedechnuß. Aber die gerechten seind in güt ge-
dechnuß vnd allen eeren.

Darumb liebes kind laß sy reich sein wie sy wollen / sihe auff's end /
so wirst du findē wie alles ir ding ain rauch ist / darumb das sy go-

tes feynd seind/ vñnd im nit vertrauwen/ dartzu laß dich das auch
trösten/ das er sy neinet gotes feynd/ so doch bißher sy nur dein feind
genennet seind/ Auf das du wissest wie sich got dein also annimpt
das deine feynd/ seine feynd seind.

21 Der gotloß entlechnet vñnd zalet nit/ der gerecht
aber ist barmhertzig vñnd mil.

A Das ist aber ain vñderschaid der güter/ das der gotlosen güter
nit allain vergencklich sein vñ ain end haben/ sonder auch böse gü
ter sein vñnd verdamllich/ darumb das sy nur auffhauffen gesamelt
vñnd nit dē dürfftigen mit getailt werden/ welches wider die natur
der güter ist. Aber des gerechten güth hat nit allain kein end/ darüb
das er got trawet vñ sein güth vñ im wartet/ sonder ist nit ain recht
nuzlich güth/ das andern wirt mit getailt vñnd nit auff ain hauffen
gesamelt/ Also hat er gnüg/ on allen zeylichen vorradt/ vñnd gibet
auch andern gnüg/ das haist/ ain recht güth/ Das er aber sagt/ der
gotloß entlechnet/ ist nit zünersteen/ das diereichen von den mensch
en güth entlechnen/ sonder es ist gesagt in ainer gleychnuß vñ spruch
wort/ gleych als der da vil borget/ vñnd nit zalet/ strebt darnach das
er nit lang wil im güth sitzen/ Also allerexchen vñnd gotlosen/ emp
pfahen vil von got/ samlen vñnd borgen von im/ vñnd zalen in doch
nit/ das sy den dürfftigen außtailten/ darumb es in geben wirt/ der
halben wirt ir güth ain böß end nemē/ vñnd wie der rauch vergeen/
das ditz die mainung sey beweyset/ das er sy beide gegen ainander
helt den gotlosen vñnd gerechten/ der ainer gibet/ der ander gibet nit/
vñnd empfangen doch beide von got/ darüb ist des gotlosen empfan
gen vergleycht ainem borgen/ vñnd nit zalen. Aber des gerechten güth
ist nit borgen/ noch schuld/ sonder frey von got empfangen vñnd nutz
lich gebraucht im vñnd seinem nechsten.

22 Dan seine gebenedeyten werden besitzē das
land/ vñnd seine vermaledeyten werden auß
geretit werden.

A Sihe da/ er neinet die gotlosen reychē/ gotes vermaledeyten/ vñ
die glaubigen/ gottes gebenedeyten/ auff das dich ia nit verdriess/
noch deinen glauben hindere/ ir groß güth vñnd dein armüt/ was
wilt du meer/ hastu nit überflüssig wie sy habē/ so wirstu danoch
gnüg haben vñnd das land besitzē. Tut das du ain her der welt seyst

sonder du wirst gütes gnüg haben aufferden/ vnd im land wonen
mit gutem frid/ dan got gebenedeyet dich zeytlich vnd ewigklich/
darumb das du im trawest/ ob du wol von den gotlosen vermale-
deyete vnd beschedigt wirst/ widerüb die gotlosen reichen/ ob sy yetz
ain zeytlang überflüssig haben/ so werden sy doch verderben/ vñ nit
im land vnd güte bleyben sitzen. sy werden gewislich auß geschupft
vnd ain andrer darein gesetzt/ darumb das sy got vermaledeyete vñ
in entzeücht sein gnad/ zeytlich vnd ewigklich/ dan sy glanbē nit in
in/ ob sy wol von menschen gebenedeyete vñ begabt werden/ dar-
umb wo die gerechten seind/ da haben sy gnüg aufferden/ vñ blei-
ben im güte sitzen/ widerumb die gotlosen/ werden außgewurtzelt
wo sy sitzen in gütern/ das beweysen alle fürstenthumb/ reich/ vnd
grosse güter/ die wir sehen wie sy hin vnd her faren/ von ainem ge-
schlecht zum andern. Sibe so hastu das vitail über die zeytliche gü-
ter/ das kurzlich beschloffen ist/ der gerecht muß gnüg haben/ vñ
der ungerrecht verderben/ darumb das der gerecht got trawet/ vnd
der güter wol braucht/ d gotloß trawet nit/ vñ braucht ir nit wol
Also lesen wir das Abraham vnd Lot/ reich waren vñ geren her-
bergeten die Pilgerim/ darumb ob sy wol kain eigen land vnd vor-
radt hetten/ dannoch blyben sy im land sitzen vnd heten gnüg.

23 Von got werden die genge dises mannes gericht.
oder gefodert/ vnd seines wegs hater gefallen.

Sibe da/ abermal trost. Nit allain wirstu zeytliche gütes gnüg
haben/ sonder alles was du thust/ dein ganz leben vñ wandel/
auch gegen den gotlosen/ wirt schleinig sein vnd fort geen/ darüb
das du got trawest vnd in dich vnd dein sach ergibst/ in ganz dei-
nem leben im gelassen steest/ damit machst du das er gefallen lust
vnd gleich ain begird hat/ deine weg vnd wandel zü fördern/ dan d
hebraisch wörtlin alhie/ haist nit allain gefallen haben/ vnd zü sel-
hen/ sonder ain hixig begird habū darinnen zü schaffen/ damit an-
gezeigt wirt/ wie groß begird got hab/ aines solchē mensche weg
vnd wandel zü fördern vñ mit im zü schaffen haben/ auff das wir ia
willig werden/ im zü trawen/ vnd alle vnser sach in beselhen/ frey
haim stellen/ vnd auff in warten/ in lassen machen. Aber dagegen
sichtet nun da/ solcher gots gefelliger weg nit gefodert/ ia verhin-
dert vnd verworffen wirt von den gotlosen/ das verdreißet dan die

natur/darumb muß man sich hie trösten/das got gefelt vnd von
im gefodert wirt/vnser wesen nit ansehen/die hindernuß vnd für
werffung der gotlosen.

24 Vnd ob er felt/so wirt er nit weck geworffen
Dan got entzelt in bey der hand.

C Das fallen möcht verstanden werden/das der gerechtzūweylen
sündigt/aber steet wider auff/als Salomon sagt ic. Aber das las
sen wir yetz faren/vnd bleyben auff der ban/das fallē hie haisset so
vil/als ob er ainmal vnderlige/vnd die gotlosen obligen/als Da
uid da er von Saul vnd Absalon geiagt ward/Vnd Christus da
er kreuziget ward/dan solches fallen weret nit lang/got laßt in nit
ligen vnd weck geworffen sein/sonder er greyfft sein hand/richt in
wider auff/das er muß besteen vñ bleyben. Damit tröset der gairt
vnd antwurtet den haimlichen gedanckē/die yemant möcht habē
vnd bey im selb sagen/ia ich hab danoch etwas gesehen/das d
gerecht hat müssen vnder ligen/vnd ist sein sach gar in die äschen
gefallē vor den gotlosen/ia spricht er liebs kind/laß das auch sein
Er falle/aber er wirt danoch nit soligen bleyben vnd vwoiffen
sein/Er muß wider auff/ob sch/on alle welt darann verzweyfelt ha
be/dan got erwischt in bey der hand vnd hebt in wider auff.

25 Ich bin iung gewesen vnd alt wordē/vnd hab
noch nie den gerechten gesehen verlassen/vnd
sein kind nach brot geen.

C Sihe da setz er zū merer sicherung/sein aigen erfahrung/vñ ist
auch war/die teglich erfahrung gibts/vñ müssen bekennen alle mē
schen das also sey/wirt aber yemandt verlassen/das er brot suchen
muß/so ist es gewiß/das im am glauben gebrochen hat/darumb
er auch vngerecht vnd billich verlassen ist. Aber dig brotsuchen od
nach brot geen/muß man versteeñ also/das er nit hunger leyd oder
hüger sterb/ob er wol arm ist/vnd nichts zūvor hat/er wirt gewiß
lich erneret/ob er nit übrigs hat bis auff dē andern tag gibt im ai
ner mit/so gibt im der ander. Es muß sein naring gewislich kēnē
wiewol die sündigen die im nit gebē vnd helffen. Dan der arm La
zarus Luce 17 ob im der reich man nichts gab/ist er danoch t er
neret worden/obs wol mit armüt zū greng. Armüt nimpt got nit vñ
seinen hailgen/aber er laßt sy nit vndergeen noch verderben.

C

26 Alle tag ist er barmhertzig vnd lechnet
Vnd seine kind werden gebenedeyet sein

C Das ist von dem habenden gerechten gesagt/ob er also sey/das er kinder habe/so der selb schon austailt/gibt vnd leicht teglich/dannoch wirt er vnd sein kind gnüg habē/dan die gebenedeyung ist das sy werden gnüg haben hie vnd dort gar keinen mangel leyden an leibs narung vnd der seelē hail/obs wol zuweylen nit übug ist Also haben wir/wie got die glaubigē handelt in zeytlicher narung vnd iren sachen/das wir ia sicher sein in bayden stucken/Er wirt vns nit verlassen/vñ werdē dartzū gnüg haben an der narüg vnd also geet es auch gewisslich/so wir glauben/vnd vns der gotlosen wesen nit verdriessen noch bewegē lassen/darumb wider holet vnd schleißt er abermal vnd sprichet.

27 Weych von dem das böß ist vnd thū gutes
Vnd bleyb nur ymmer dar.

C Als solt er sagen/laß got sorgen/thū nur du was güit ist/vñ laß dich nichts bewegen böses zū thūn/bleyb nur wie du bist ymer dar vñ laß geen was da geet/wie auch s Peter sagt. Wer sit auf in alle einwer sorg/dan er tregt sorg über vns/vñnd ps. 54. Wir ss al dein anligen auff got/vnd er wirt dich wol beschitzen oder versorgē/vñ nit lassen den gerechten ewigklich bewegen

28 Dan got hat lieb das recht/vnd verlaßt seine hailigen nit/ewigklich werden sy behalten. Vnd die kinder der gotlosen werden außgereit.

C Darffst nit sorgen das dein recht vñndergee/ es ist nit möglich/dan got hat recht lieb/darumb maß es erhalten/vnd die gerechtē nit verlassen werdē/wan er ain abgot wer/der vnrecht lieb het ob dem rechten feynd were/wie die gotlosen mēschen so hetestū vsach zū sorgen vnd fürchten. Aber nū/du waist das er das recht lieb hat Was sorgstu/was fürchstu/was zweyfe st du/ewigklich nit allain zeytlich werden sein hailigen erhalten/vñnd die gotlosen mit kind vnd allen dem iren außgereit/die hailigē alhie/haißen nit die im hymel seind/von welchen die schrißi selten redt/sonnder gemaincklich von denen die auff erden lebē/die da glauben in got/vñ durch den selben glauben/gotes gnad vnd gaist haben/dauon sy hailigenent werden/als wir alle sein/so wir glauben warhaffig.

29 Die gerechten werden besitzten das land
Vnd darauff bleyben immer vnd immer.

C Das ist/wie obñ gesagt ist/sy haben gnüg auff erden/bürffens
nirgend/dañ bey got gewartenn/wo sy wonen in der welt/dañ got
last sy nit/last er sy aber/so seind sy gewislich vngerecht vñ gotloß
on glauben vnd trawen in got. Vnd also ist das beschlossen/dz wir
nur gut thun vnd bleyben auff der ban vnd im land/lassen in sorgñ
vnd machen. Tun folget/was die sach sey des gerechten/darob sol
ches wesen sich erhebt/zwischē inen vnd den gotlosen.

30 Der mund des gerechten dichtet weyßheit
Vnd sein zung redt das recht

C Darüber hebt sich der hader/ die gotlosen wöllen die götlichen
weyßheit vnd recht nit hören/verfolgen/verdammenn/ vnd lestern
es für narheit vnd vnrecht/ vñ geet den selben schelcken wol drob/
das verdreißt dan vnd bewegt natürlich die gerechten/vnd werde
dadurch geraitt zū bösen vnd widergeltñ oder rach/darumb leret
sy diser psalm still halten/vnd ymer fort faren/ymer leren/dichten/
vnd reden solch weyßheit vñ recht/got die sach beuelchen/yene las
sen beyßen/witren/zenen knirsen/lestern/schmehe/schwert blößen/
bogen spannen/sich hauffen vnd stercken ic wie gesagt/ Dan got
wirts wol machen/so wir sein nur gewarten vñ ymer auff der ban
bleyben/vnd vmb iren willen nit auffhören oder nachlassen. Es
müß doch zū leist das vntail dises verß bleyben/vñnd kund werden
wie der hel mitag/dz der gerecht hab recht vnd weyßlich geredt die
gotlosen sein narren vnd vnrecht gewesen.

31 Das gesetz gotes ist in seinem hertzen
Vnd sein trit werden mit schlipffen

C Darumb redter recht/vnd dichtet weyßheit/das gotes gesetz nit
in dem buch/nit in den oren/nit auff der zungen/sonder in seinem
hertzen ist. Gotes gesetz mag niemands recht versteeen/ es sey im
dann im hertzen/das er es lieb hab vnd leb darnach/welch es thut
der gelaub in gott/ Darumb ob die gotlosen wol vil wort mach
en von got vnd seinem gesetz/rümen sich der geschriffte leerer vñnd
erfarer/so reden sy doch nimmer recht/noch weyßlich/dañ sy habes

C ij

Habens nit im hertzen/darumb versteen sy sein nit/ bereügt sy der
schein/das sy die wort vnd schrifft führen/vnd dreb wüten vnd verfol-
gen die gerechten. Itē des gerechten trit schlipffen nit/sonder geen
gewiß freyeinher/darumb das er der sach im glauben gewiß ist/
vnd mag nit verfür̄t werden/durch menschen gesez vnd bey leren.
Aber die gotlosen fallen vnd schlipffen alzeyt hin vnd her/haben
kainen gewissen trit/darumb das sy gotes gesez außser dem gelau-
ben nit versteen/vnd also faren sy hin vnd her/wie sy ir duncken fü-
ret oder menschen gesez leret/yez ist das werck/yez diß werck/yez
leret man sy sunst/yez also/vnd schlipffern hin wa man sy hin für̄t
mit der nasen/ain blind den andern/darüb wie sy nit recht versteen
so wandlen sy auch nit recht/so lern vnd redē sy auch nit recht. Noch
wüten sy vmb solch ir schlipfferig lere vnd leben/wider die gewiß-
sen lere vnd leben der gerechten/wöllen ye ir ding allain bestetigē.

32. Der gotloß sicht auff den gerechten.
Vnd sücht/wie er in tödie.

Es verdreüßt in vnd kains nit leyden/das man sein lere vñ lebē
strafft als ain vnrecht vnwisslich wesen/darumb denckt er nit mer
dan wie er sein sach befestige/ Tunkan er vor dem gerechten nit/
welcher laßt sein vnrecht nit vngestraftet/darumb treybt in sein
falsches wesen dahin/das er des gerecht̄n loß werd in vmbbring/
damit sein wesen recht vnd vngestrafti bleybe/wieder Bapst vnd
die seinē alzeyt vnd nach thün/die wir wol sehen/das sy gotes gesez
auch schier nit in den büchern habē/schweyg dan im hertzen. Noch
wöllen sy die sein/die da weyßheit dichten vñnd recht leren/wüten
vnd rasen darüber wie die tollē hund on auffhöien.

33. Got aber verlaßt in nit in seiner hend
Vnd verdampft in nit/ob er verurteilt wirt.

Got laßt den gerecht̄n wol in ir hand kōmen/er verlaßt in aber
nit darinnen/Sy mügen in nit demmen wan sy in gleich tödie/dar
zū hilfft ir vntail nicht/ob sy gleich rümen sy thūen es an gotes stat/
vnd in gotes namen/dan got richtet das gegn vntail/das sehē wir
auch zū vnsern zeyten/der Bapst mit den seinen/haben Johannes
Gusz verdampft/noch hilfft sy kain dāmen kain schreyen/kain pler-
ren/kain wüten/kain tobenn/kain Bul/kain pley/kain sigel/kain

Bann er ist erfor bliben vnnnd gerümet alzeyt/ da hat kain Bisck/ off
kain Vniuersitet/ kain Künig/ kain Fürst/ etwas wider vermöcht/
welches noch nie von kainem Ketzger gehört ist/ der ainig todt man
der vnschuldig Abel/ macht den lebendigen Cain/ den Papst mit
allem seinem anhang zu Ketzern/ abtrinnigen mordern/ gotes leste
ren/ solten sy sich drob zerreißen vnd brechñ/ Er brauch hie ain fei
nes wörtlin das zur sach wol dienet/ Lo iarschiennu non impiabit
feu non impium declarabit das ist/ ob sy in ainen Ketzger/ abtrinnig
gen/ auffrührischen vitailen wie yetz der brauch ist des Päpstischñ
stüls vnd seiner secten der Papisten/ so achts got nit/ er dammet in
nit nach dem vitail/ wie eben triffet der Prophet/ der Papisten ge
richt vnd vitail in disem vers/ als het er nur von inen geredt/ dan
sy können nit mer dan Ketzger/ Ketzger/ Ketzger schreyen/ wan sy aber sol
ten auff den blan treten/ vnd solches beweyßen so erwischen sy das
hasen panir/ vnd halten sich zu der Meiß wagenburg.

34. Wart auff got vnd halt seine weg so wirt er dich
erheben zu besitzñ das land/ wan die gotlosen wer
den außgereüt/ so wirst du sehen.

Abermal vermanet er/ auff got trawen vnd gütes thün/ darüb
das die vngelassen blödnatur sich schwerlich ergibt vnd auff got
erweget/ das sy gewarte/ des sy nirgennit sich enoch empfindet/ vnnnd
sich eüßere das sy sichlich empfindt. Nun ist auch gnügsam ge
sagt/ wie die besitzñg des landes zünersteen sey/ nemlich/ das ain ge
rechter bleyb vnd gnüg hat auch auff erden/ dartzü wo er zü wenig
hat zeytlich/ hat er dest mer gaislich/ wie Christus leret vñ spricht
Wer ainerlay verläset/ der soles hundertfach wider haben auff di
ser welt/ vnd dartzü das ewig leben/ wiewol ich nit widerficht/ das
solches erden besitzñen möcht verstanden werden nit von ainem yeg
lichen gerechten in sonderhait/ sonder von dem hauffen vñ der ges
main/ ob wol villeicht etlich zeytlich vertilget werden/ dannoch zü
letzt ir same oben bleybt/ wie die Christē in der welt bliben sein/ vñ
die haiden vergangñ/ ob ir wol vil von den haiden zeytlich gemar
tert vnd vertilget ward/ wie ps. 111. auch sagt/ Selig ist der man
der got fürcht/ vnd in seinen gebotē begirig ist sein/ som wirt regie
ren anfferden/ vnd das geschlecht der gerechtñ wirt vermeret wer
den. 26. Doch wie gesagt/ über das alles hat ain yeglich er auch für

C ij

sich selb gnüg / vnd got gibt im auch was er darff vnd bitter / vnd wo ers nit gibt / da ist gewislich der gerecht so willig / dz ers nit haben wil von got / vnd wert got dz ers im nit gebe / so gar ains ist er mit got / das er hat vñ nit hat / wie er nur wil vor got / wie ps. 144. sagt Got thüt den willen der / die in fürchten / vnd erhöret ir bitten vnd hilff inen

E Das er hie sagt / du wirst sehñ wann die gotlosen außgereit werden / ist nit von ainem schlechten sehen gesagt / sonnder nach dem brauch der schrifft haisset es sehen nach seinem willen / oder das er lengest gern gesehen het / wie wir auff teütsch sagen / das wolt ich gern sehen auff die weyß sagt psal. 53. Du hast mich auß allem übel erlöset / vñ meine augen habñ gesehen in meine feynd / das ist / Ich hab meinen willen an in gesehen das ich erlöset / vñ sy vertilget sein Item psal. 111. Der gerecht wirt nit bewegt werdñ biß das er sehe in seinen feynden. Item psal. 60. Du wirst mit deinen augen sehen vnd die straff der gotlosen wirst du schawen. Widerumb von den feynden sagt psal. 34. Sy haben iren mund weyt auffhon vnd gesagt / Ey ia / ey ia / vnser augen haben gesehen / das ist er ligt dem / der es ist geschehen / das wir lengest gern gesehen heten. So auch Micheas. Aspiciat in Sion oculus noster. O das vnser aug sehen möcht in Sion / das ist / o das. Sion übergieng / das wir gern sehen Also hie auch / du wirst sehen / waa du gern gesehen hettest / wann die gotlosen außgereit werden / Dise weyßzüreden / ist fast gemain in der schrifft.

35 Ich hab gesehen ainen gotlosen der war greülich / vñ hat sich heraus gemacht wie ain gründer lorbaum.

E Aber setz er sein erfahrung zu ainem exempel vnd zeichen / oben hat er ain erfahrung gesagt von dem gerecht / das er noch nie kalten hab sehen verlassen. Hie sagt er ain erfahrung vom widertail / von den gotlosen wie der vergangen sey / vnd spricht / Er war reych / mechtig / groß / das sich yederman vor im forcht / vnd was er sagt / thet / ließ / das war gesagt / gethon / gelassen / dan ain solchen bedeyt das hebreisch wörtlin / Ariz / das ich hab verteüschet / greülich / das bedeytet auch das er dartzu thüt / Er brüffet sich vñ war fürbrechtig / thet sich herfür / war etwas sondlich vor alle / macht sich bräut

vnd hoch/gleich wie ain lobom vor andern bömen alzeyt grünet
vñ etwas sondlichs branget vor alle/ sonderlich vor den zaunbome
od garten bomen/ist auch mit ain schlechter busch oder nidrer bom
des man auch warten vnd pflegen muß/ welches man den wilden
bomen vnd Cedern mit thüt/ also muß man auff disen gotlosen iun
cker auch sehen, vnd sprechen/ gnediger heri/ lieber iuncker.

36 Ich gieng fürüber/ vnd sahe zu/ da war er dahin

Ich fragte nach im/ er war aber niergend funden.

¶ Solche exempel hat David an dem Saul. Achitophel. Absals
vnd der gleichen wol gesehen/ welche forchtlos waren in irem
gotlosen wesen. Vnd ee man sich vmb sach/ so waren sy dahyn/ das
maner fragu vnd sagen möcht/ Wo sein sy hin/ Ist nit war/ zu vn
sern zeyten/ ist Bapst Julius auch ain sollich man gewesen. welch
ain Ariz vnd greülicher heri war das/ Ist er aber nit verschwund
en ee man sich versach/ wo ist er nun/ wo ist sein trogen vñ brachtu
Also sollen wir nur stil halten/ sy werden alle also verschwinden/
die yetz wüten/ vnd wollen den hymel zerstören/ vnd felsen vmbstos
sen/ laßt vns nur schweygen ain wenig, vnd fürüber geen/ wir wer
den vns schier vmbsehen/ vnd irer kainen sehenn/ so wir nur got
trauen.

37 Halte dich nur vnschuldig vnd sihe was aufrichtig
ist/ dan das leyst ains solchen mans/ ist frid.

¶ Dese vnschuld ist oben im achtzehenden vers außgelegt/ es sey
ain gesunder glaub/ der an im selb gnüg hat vnd nit bedarff d spi
talischen gerechtigkeit die sich mit menschen gesetzen oder wercku
flicket vnd der gleichen betelwerckes sich behilff/ darumb ist es so
vil gesagt/ als Paulus Tit. 2. Sey nur gesund vnd rechtgeschaffen
im ainfeltigen glauben zu got/ vnd wandel aufrichtig vnd redlich
dar auff sihe allain vñ richte dich darein/ laß gotlosen gotlosen sein
Sihe so wirt dein leystes frid sein vnd wol steen das ist/ im sterbū
vnd nach dem sterbē wirt es dir wol geen/ die hebraisch sprach hat
die art/ das/ wo wir auß teütsch sagen Es geet im wol/ er gehabt
sich wol es steet wol vmb in/ vnd auß lateinisch Valere/ bene ha
bere ic. Das heißt sy frid haben. Also Gene. am 37 sprach Jacob
zu seinem sun Joseph. Gang hin in Sichem zu deinen brüder/
vnd sich/ ob in frid/ vnd dem sihe frid sey vnd sag mirs wider/

Das ist/ob es in auch wol gee/daher kumpt der gruß im Euāgelio
auff hebraische weyß/Pax vobis / frid sey euch/ welches wir auff
teütsch sagen/got geb euch güten tag/güten morgen/güten abent
Item im abschaiden sagē wir/gehabt euch wol/habt güte nacht
last euch wol geen/das haist/Pax vobis. Also wan die leist stund
kumpt des gerechten vnd glaubigū/so geet es im wol/vñ alle sein
leistes ist frid.

38 Die abtrinnigen werdū vertilget/ainer mit dem
anderē/vnd das leist der gotlosen wirt außgereit

C Das ist dz widerspil/die gerechten bleyben vnd geet in wol/die
abtrinnigen geen vnder vnd geet in übel in irem lesten. Abtrinnig
haissen hie die nit gesund im glaubē seind/welche der Apostel hat
set Apostatas. 2. Timoth. 4. Die da vom glauben auff die werck vñ
ge. ez fallen/wie yetz die Papisten thūn/darumb wirt ir leistes nit
mügen besteen/es muß vnseelig/fridloß sein vnd außgereit werden
dan allain der gesund frisch glaub besteer

Es möchten dise zwen verij/auch wol verstanden werden von bey
den parten/ nachgelassen erben vñ gütern/das die mainung sey/
die gerechten was sy hinder in lassen/das besteer vnd geet im wol/
wie oben im sechszwainzigstū versß gesagt ist/das des gerech
ten kind auch gnüg werdū haben. Aber alles was die gotlosen hin
der in lassen/verschwindt vnd kumpt zusehens vnder/wie ps. 108
sagt/Sein gedechnuß sol in ainem gelid des geschlechts vertilget
werden/das sicht man auch teglich in der erfahrung.

39 Das hail der gerechten ist von got

Der ist ir sterck/in der zeyt ires gedrengs

C Das hail der gotlosen ist von in selbs/ vnd ir sterck ist ir aigen
macht/Sy seind groß/vil reych mechtig/dürffen gotes sterck vnd
hail nit. Aber die gerechten/die ir gesicht müssen abkeren/vñ allem
das man sicht vnd empfindt/vñd allain got trawen/die haben
kein hail noch sterck/dan vñ got/welcher last sy auch nit vnd thut
wie sy in glaubē vnd trawē/als diser folgend leist versß besckhüßte
vnd sagt.

40 Vnd got wirt in helffen/vnd wirt sy erredten/er
wirt sy erredten von den gotlosen/vnd wirt sy ses
lig machen/dan sy haben in in vertrauet.

Sihe sihe/wol ain reychezusagüg/grosser trost/vnd überflüssi
ge erinangung ist das/so wir nur trawen vnd glauben. Zum er
sten/got hilfft in nemlich mitten in dem übel/last sy nit allain drin
nen stecken/ist bey in/sterck sy vnd enthelt sy/über das/nit allain
hilfft er in/sonder erredte sy auch/das sy herauskommen/ dan diss
hebreisch wörtlin haist eigentlich/dem vnglück entlauffen vñ da
von kommen. Vnd das die gotlosen verdriessen möcht/ so druct er
sy mit namen auß/vnd spricht/Er wirt sy erredten von den gotlosen
obs in layd sey/vnd sol ir wüten sy nichts helffen/wiewol sy mainē
der gerecht sol in nit entlauffen/er muß ver tilget werden.

Zum dritten/nit allain erredtet er sy/ sonder macht sy auch selig
das sy hinfür nit meer in vnglück kommen/vnd das alles darüb/
das sy im vertranwet haben. Also spricht er auch psal 9. Darumb
das er in mich vertranwet/ so wil ich in erredten vnd beschirmen/
dan er erkennet meinen namen/Er hat mich angerüfft/darüb wil
ich in erhören. Ich wil bey im sein in seinē übel/vnd wil in heraus
reyssen/vnd wil in zu uren setzen/vñ wil in füllen mit lenge der tag
vnd im offenbaren mein hail. O der schendlichen vntrew/miss
trew/vnd verdampfen vnglauben/das wir solchen reychen/mech
tigē trostlichē zusagügen gotes mit glaubē/vñ zaplen so gar leicht
lich in geringen anstossenn/ so wir nur böse wort von den gotlosen
hören hilfft got das wir ain mal rechten glauben überkömen/den
wir sehen in aller schrifft gefodert werden. Amen.

Disen psalmen wil ich euch lieben freunden zur tröstung vñ ver
manung gesendit habē/Nach der lere Sant Pauls Ephe 5. da er
spricht/ir sollet mit euch selb reden/in den psalmen/lobgsangē/vñ
gaislichen lieden/singen vnd klingē in eüwern hertzen got dem va
ter/dancksagen alzeit/ob allen dingen im namen vnser hern Jhe
su Christi etc. Welches ich doch thū/nur vmb der waichlingen wil
len/dan den starcken die vnder euch seind(von gotes genadē) wo't
ich selber lieber zu hören/vnd von inen lernen/darumb seyt getröst/
vnd bleybt in der lere/die ir gehört habt vnd noch höret/ last euch
die gotlosen mit irem toben nit erschrecken/dan wir habenn sy/ got
lob/so ser geschlagen/das sy nit meer künden dan toben/vnder fun
den sein als die da gar nichts versteeen in Christenlichen sachen vñ
ye meer vnd lenger sy schreyen/schreyben vnd wütten/ye blinder sy
werden/vnd grosser tohait beweysen.

D

Das mügt ir merckē an den Louoniern/ an den Parisern/ an den
Römern/ auch an vnsern nachpuren den Leyptzischen Sop hie
sten/ Sehet wie nerrisch ding sy fürgeben/ das sich ain stain über sy
erbarmen möcht/ Newlich hat ir ainer mir sollen ainen spruch für
ren auß der schrifft/ vnd beweyssen/ das die leüt/ die man gemainck
lich priester haist/ in der schrifft Sacerdotes/ priester genent werd
en/ wann er das thet/ so solt er gewonnen haben/ hab im Bapst vn
allen Papisten trotz geboten/ beüt in auch noch trotz/ Aber was
thüt der arm mensch mit grossen wüten/ lestern vnd schreyen tobet
er/ vnd beweyset/ das er so gar stock blind vn stain toub ist/ das er
auch nit versteet/ was ich frag/ vnd was er antwurtet. Ich fodere
schrifft von im/ so antwurtet er mit der lerer spruch/ Ich frag nach
der sonnen/ so weist er mir sein lateren/ Ich frag/ wa ist die schrifft
so spricht er/ trit her für Ambrosi/ trit her für Cirillus vnd der geley
chen/ Sihe da/ ist das nit ain spil der bawleüt zü Babilonienn/ die
da holz bringen wann man wasser rüfft/ vnd schreyen danocht/ als
beten sy es fast wol troffenn/ wer kan sich doch vor solchen groben
köpffen fürchten.

Item das ist noch vil spotlicher/ Christus spricht Mathei. 5.
ir seyt das saltz der erden/ den haist er auch her für treün/ vnd sol da
mit beweyssen/ das sy priester in der schrifft haissen/ so dan die leüt
so toll seind/ das bey in/ saltz der erde souil haist/ als ir seyt priester
was sol man machen/ dan sy nur toben vnd wüten lassen/ vnd ver
achten/ Ich hoff/ wirt er meer schreyben/ so wirt er noch sagē/ das
der sprengwedel vn das rauchfaß in der schrifft haist auch priester
des narrerwerck's seind alle seine bücher vol/ darumb fürchtet euch
nit/ vnd seyt getrost/ den fortail habt ir/ das der Bapst vn seine Pa
pisten/ nichts künden in der schrifft/ auch ir aigen ding nit versteent
Das hat gnüg sam beweyset/ Zum erste Siluester von Rom/ nach
im Johannes Eck/ darnach Rhadin9/ darnach Catharinus dar
nach Colli vnd Löuen/ darnach der Bapst mit seiner Bullenn/ yetz
beweyset es auch Paris vnd Latomus von Lönen. vnd zü leist tro
len auch einher die zwen papir schender zü Leyptzig/ ir kainer wil
an die schrifft/ menschen leer vnd ir treüm bringen sy her für/ vn sin
gen tanz/ trit her für/ trit her für/ bleyben doch ymmer dahinden.
Wann eüch aber yemandt von inen antastet/ vnd sprech/ man

Drey Symbela.

Es allein seligmachend Christlich erkantend verordnet darzuwendt
von 3 hochwirdigen Bischöfen besprochen als in Catrin und
Drey Symbela verordnet

Si Christum nescis, nihil est si caetera discis

Si Christum discis, satis est si caetera nescis

Wer Jesum Christ hat verstant

hat allein zut wol angewandt

Hochst gut und reinen Christum glaub

Dunst ist als tharfrit, vjtel Staub

Dem Giv ligt der sthaz aller verstant

Dro furdro, Grits, troste in verstant

Hoc est nescire, sine CHRISTO plurima scire

Si CHRISTVM bene scis, satis est si caetera

nescis

Der voris gar nichts, ist blind, blind

Der Jesum Christu nicht verstant

Dan in dem Namen Jesu Christ

Gar allein hrit zur langen ist

Wer Gottes Dogm recht voris und verstant

hat alle sthaz, im selig endt

ERGO.

Sola salus seruire DEO, sunt caetera fraudes

Omnia praetereunt praeter amare Deum

Got dienen ist nur schickheit
all andre ding sind ritlichkeit
Mit glaub und lieb dient man nur Got
In die ist alles tadel, lauter spot
Dan all ding müssen untergeben
Allein Got loben, lobt ringen

Summa summarum

Das war umb und umb
Alle ding müssen hienunter und gar vorgehen
Nur Gottes Wort und die Eysig glaubung ring erlösen
Isaia 40. Kap. 24. Psal 124.

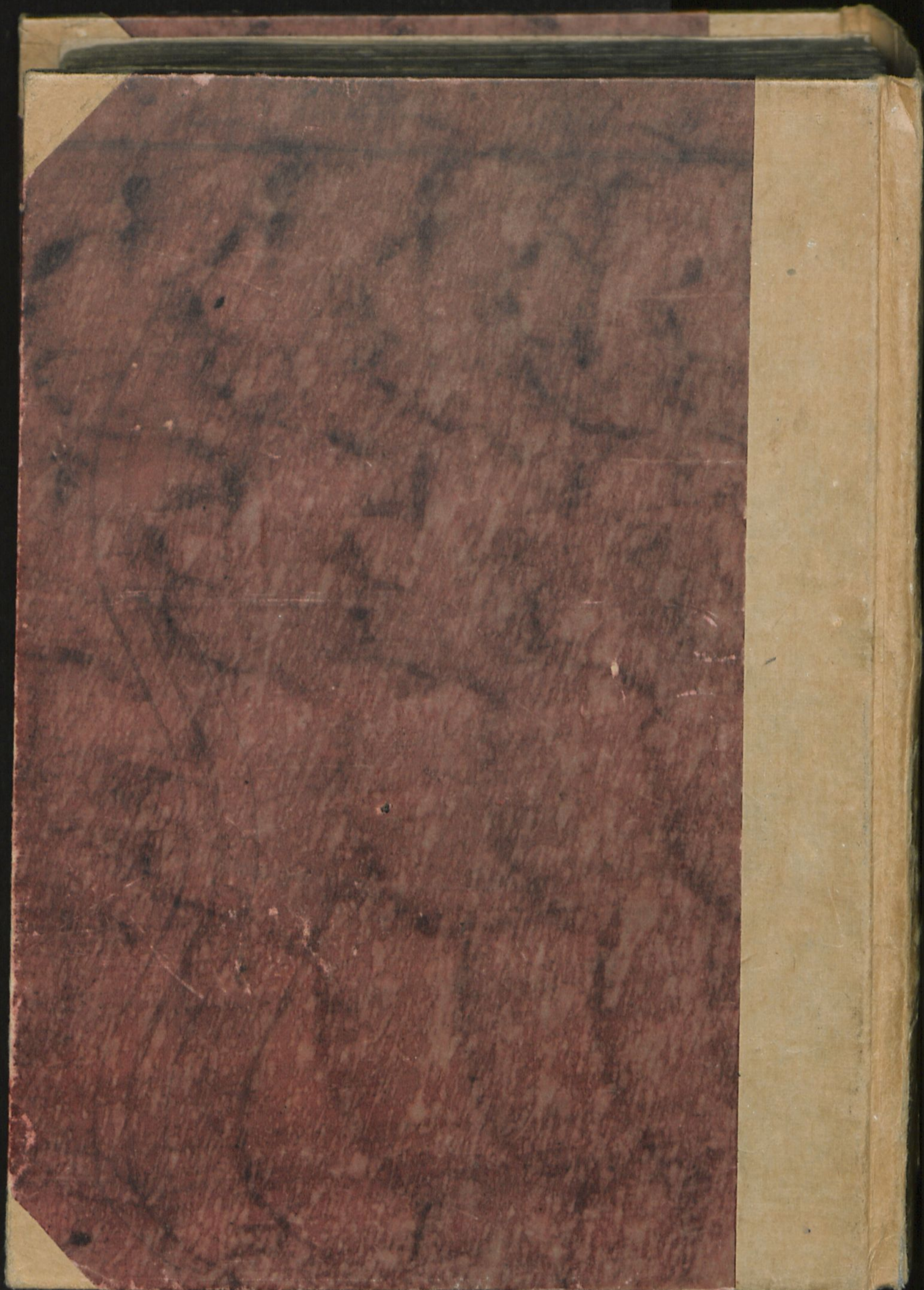
77 L 1001

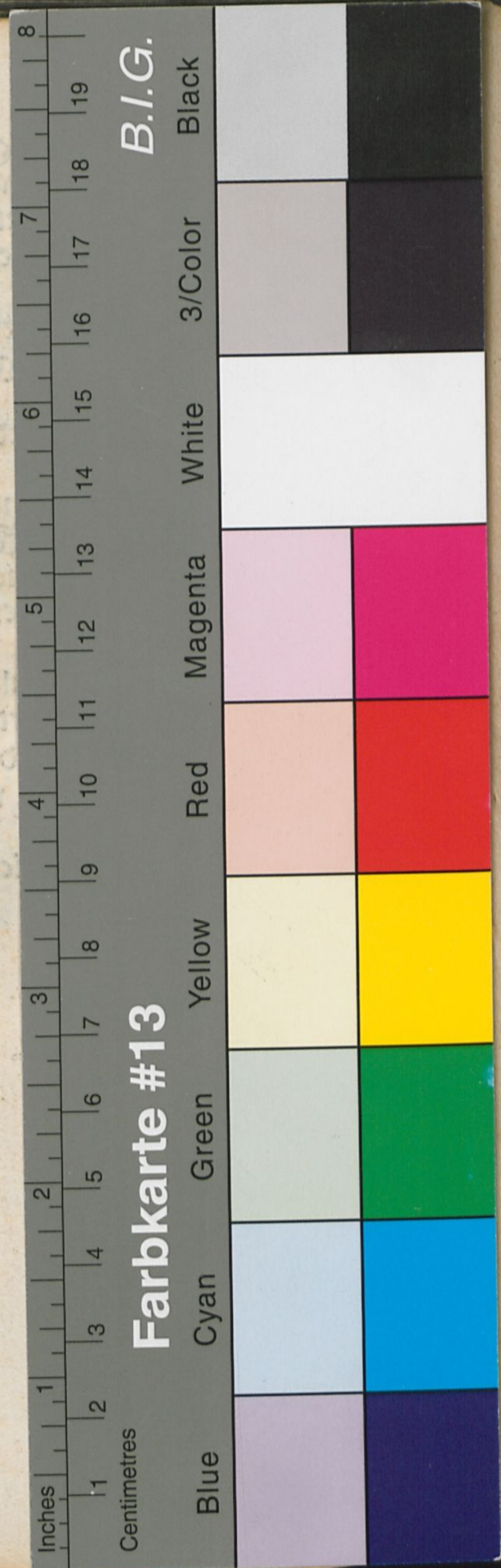
ULB Halle 3
002 101 270



sb







Der sechs vnd dre, sigt id salm D.
uid ainen C hristlichen menschen
zuleeren vnd trösten wider die
Mütere y der bösen vnd fre
uelen gleizner

¶ D: D. L. ¶

4

3

